

# „Mehr als eine Baumaßnahme“

Arbeiten am Gebäude Salvatorkolleg sind nach neun Jahren abgeschlossen

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - Nach neun Jahren ist der Umbau des Gebäudes Salvatorkolleg in Bad Wurzach abgeschlossen. Bei einem Tag der offenen Tür am morgigen Sonntag, 12. März, ab 9.30 Uhr, und einer Eröffnungsfeier am Mittwoch, 15. März, 19 Uhr, wird sich das Gymnasium der Öffentlichkeit präsentieren.

Sieben Bauabschnitte, neun Jahre Planung und Bauzeit, fast sechs Millionen Euro Investitionssumme – hinter den nackten Zahlen der Renovierung und des Umbaus steckt im Fall des Salvatorkollegs viel mehr als nur eine Baumaßnahme. Das berichten Schulleiter Pater Friedrich Emde und sein Stellvertreter Klaus Amann in einem Pressegespräch.

Vielmehr hat nach ihren Worten bereits seit Ende der 1990er-Jahre ein Prozess des inneren Umbaus begonnen. „Die Kinder, die Eltern, die ganze Welt verändern sich“, sagt Pater Friedrich. Dem müsse auch die Schule Rechnung tragen. Das Salvatorkolleg hat nach seinen Worten dabei aber stets Wert darauf gelegt, nicht jeder neuen Strömung hinterherzulaufen. „Wir bleiben konservativ im guten Wortsinn.“

## Stärken und Schwächen werden aufgezeigt

Doch aus der reinen Wissensvermittlung ist längst eine sogenannte Lernbegleitung geworden. Lernen sei eine Herausforderung, die einen das ganze Leben lang begleite, meint Amann. „Diese Herausforderung wird in der Lernbegleitung nicht abgenommen, sondern sie unterstützt dabei, diese in Eigenregie anzugehen und möglichst zu bewältigen.“

Im Pressegespräch heben die Pater Friedrich und Amann die Abschlussbesprechung zwischen Lehrer und Schüler am Ende eines jeden Schuljahres hervor. Dem Jugendlichen werden dabei seine Stärken und Schwächen aufgezeigt und danach mit ihm mögliche Ziele und die Wege



Kann bei einem Tag der offenen Tür besichtigt werden: das umgebaute Salvatorkolleg.

FOTO: STEFFEN LANG

dorthin besprochen. Eigeninitiative und Mitverantwortung sollen so gestärkt werden. Übergeordnetes Ziel der Schule ist dabei, dass die Jugendlichen am Ende der Schulzeit in der Lage sind, „als selbstbewusste Menschen und kompetente Christen in Kirche und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen“. Diese pädagogische Arbeit unter dem Motto „leben und lernen“ wird das Salvatorkolleg bei der Eröffnungsfeier am morgigen Sonntagabend seinen Gästen genauer vorstellen.

„Es war gleichzeitig eine wichtige Erkenntnis des pädagogischen Profilprozesses, dass mit dem inneren Umbau auch der äußere Rahmen zeitgemäß werden muss“, richtet Pater Friedrich den Blick auf die Umbaumaßnahmen. Sie begannen schon im Jahr 2006 mit der Planung der Gesamtmaßnahme.

Die Rundumerneuerung des in den 1970er-Jahren errichteten Gebäudes startete schließlich 2009 und wurde 2016 abgeschlossen. Knapp sechs Millionen Euro kostete sie und

wurde finanziert durch die Stadt (fast 2,9 Millionen), den Schulträger (die Ordensschulen Trägerverbund gGmbH der Franziskanerinnen von Sießen, den Franziskanerinnen der ewigen Anbetung in Schwäbisch Gmünd und von der deutschen Provinz der Salvatorianer sowie durch Zuschüsse von Bund und Land.

## Dank an die Kommune

„Ohne das große Engagement der Stadt könnte es das Salvatorkolleg in dieser Form nicht geben“, richtet Pater Friedrich vor allem an die Kommune einen großen Dank. Der Schulleiter ist sich dabei bewusst, dass das Gymnasium nicht am Ende des Weges angelangt ist. Neue Herausforderungen warten bereits. Die Digitalisierung des Lebens- und damit auch des Schulalltags hat längst begonnen. Smartboards statt Tafel, Internet statt Lexikon, Tablet statt Notizbuch – „diese Herausforderung betrifft mehr die Eltern und uns Lehrer“, sagt Pater Friedrich und erzählt lächelnd: „Auf dem Gebiet weiß oft der Fünftklässler schon mehr als ich.“

Rund 60 Lehrkräfte unterrichten am Salvatorkolleg derzeit knapp 800 Schülerinnen und Schüler. Anmeldungen für die 5. Klasse sind ab sofort bis zum 31. März möglich. Terminvereinbarungen unter Telefon 0 75 64 / 94 90 20.

## Die Umbaumaßnahmen

2007/2008 – Planung der Gesamtmaßnahme durch Schulträger und Stadt Bad Wurzach (Bauamt; verantwortlicher Architekt war Michael Luib); Antragstellung beim Regierungspräsidium.

2009 – erster Bauabschnitt: Ausbau von drei Klassenzimmern im Dachgeschoss als Ersatz für wegfallende Zimmer im Erdgeschoss.

2009/2010 – zweiter Bauabschnitt: Erstellung eines Farbkonzepts; Erneuerung aller Fensterelemente; Vergrößerung des Foyers.

2011 – dritter Bauabschnitt: Umbau des Erdgeschosses mit Verlegung der Verwaltung und des Lehrerzimmers, Einbau von Klassenzimmern mit mobilen Wänden,

Renovierung der Klassenzimmer. Ab hier übernimmt das Architekturbüro Hildebrand und Schwarz mit Bauleiter Franz Rief die Planung und Ausführung für den verstorbenen Michael Luib.

2012 – vierter Bauabschnitt: Erneuerung der Fachräume für Physik, Chemie, Biologie, Musik; Neugestaltung des Gottesdienstraums.

2013 – fünfter Bauabschnitt: Neugestaltung der Turnhalle samt Erneuerung der Sanitäranlagen.

2014 – sechster Bauabschnitt: Erneuerung der Dächer der Turnhalle und der Mensa.

2015/2016: siebter Bauabschnitt: Abschlussarbeiten und Ausbau von drei weiteren Klassenzimmern im Dachgeschoss. (sz)



Pater Friedrich Emde ist Schulleiter des Salvatorkollegs. FOTO: ARCHIV